



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 197 04 603 A 1**

⑤1 Int. Cl.⁶:
A61 F 13/68
A 41 B 9/04
A 41 B 9/12

②1 Aktenzeichen: 197 04 603.7
②2 Anmeldetag: 7. 2. 97
④3 Offenlegungstag: 8. 1. 98

DE 197 04 603 A 1

⑥6 Innere Priorität:

196 27 444.3 28.06.96
196 27 445.1 28.06.96

⑦1 Anmelder:

Schelling, Dagmar, 38110 Braunschweig, DE

⑦4 Vertreter:

Einsel, M., Dipl.-Phys., Pat.-Anw., 38102
Braunschweig

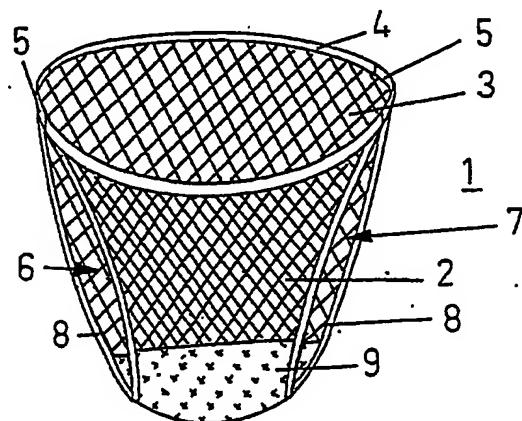
⑦2 Erfinder:

gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Hygiene-Höschen

⑤7 Bei einem Hygiene-Höschen, insbesondere für die Verwendung bei Menstruationsblutungen oder nach der Entbindung, ist das Höschen (1) für den Einmal-Gebrauch bestimmt und besteht aus Bindenmaterial.



DE 197 04 603 A 1

Die Erfindung betrifft ein Hygiene-Höschen, insbesondere zur Verwendung bei Menstruationsblutungen oder nach der Entbindung.

Es ist bekannt, bei Menstruationsblutungen Tampons oder Binden zu verwenden. Bei der Verwendung von Binden kann es vorkommen, daß diese im Höschen bei Bewegung verrutschen oder deformiert werden. Die Folge davon ist, daß das Höschen mit Blut verschmutzt wird. Ebenso geschieht es häufig, daß gerade beim Liegen und bei starker Menstruationsblutung ein großer Teil des Blutes über die Binde hinausgeht und das Höschen, sowie im Bett befindliche Laken etc. verschmutzt. Dieser Effekt tritt auch bei bekannten Höschen für die Monatshygiene auf, die in ihrer Mittelzone mit einer Kunststoffeinklebung ausgelegt sind. Die Kunststoffeinklebung weist etwa dieselbe Größe auf, wie die eingelegten Binden. Im rückwärtigen Bereich des Höschens kann daher dennoch das Blut austreten und über dem Höschen getragene Wäsche oder Laken verschmutzen.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein verbessertes Hygiene-Höschen zu schaffen.

Die Aufgabe wird durch die im Anspruch 1 definierte Erfindung gelöst. Weiterbildungen der Erfindungen sind in den Unteransprüchen definiert. Dadurch wird ein Hygiene-Höschen geschaffen, das einerseits angenehm zu tragen ist durch die Verwendung von einem dehnbaren Vliesstoff. Andererseits bietet es auch bei Bewegung und besonders auch im Liegen große Sicherheit gegen durch das Höschen hindurch austretendes Blut. Da das Hygiene-Höschen aus im wesentlichen demselben Material gefertigt ist wie Monatsbinden, läßt es sich ebenso gut entsorgen. Durch die Auslegung als Einmal-Slip kann es in entsprechende Hygienebeutel, die auf Damentoiletten angebracht sind, eingefügt und darin wegwerfen werden. Durch den Verkauf in Automaten wird auch dem Mißstand entgegengewirkt, daß insbesondere auf Damentoiletten in öffentlichen Gebäuden, Schulen, Internaten, auf Bahnhöfen, Flughäfen oder in Krankenhäusern trotz eines eigentlich vorhandenen Bedarfs keine jederzeit verfügbaren Monatsartikel angeboten werden. Da gerade bei jüngeren Mädchen die Regelblutungen noch unregelmäßig auftreten und bei plötzlichem Auftreten im allgemeinen keine Monatsbinden oder Tampons verfügbar sind, ist es durch das erfindungsgemäße Vorsehen von Hygiene-Höschen in Automaten an diesen öffentlich zugänglichen Stelle auf Damentoiletten nun erstmals möglich, diesem Mißstand entgegenzutreten. Der Einsatzbereich solcher Automaten ist vielfältig und länderübergreifend, da gerade auch im Urlaub in fernen Ländern der Bedarf nach solchen Hygiene-Höschen in Automaten groß sein kann.

Im Prinzip wird ein Hygiene-Höschen, insbesondere für die Verwendung bei Menstruationsblutungen oder nach der Entbindung, geschaffen, bei dem das Höschen für den Einmal-Gebrauch bestimmt ist und aus Bindenmaterial besteht. Das Höschen weist vorteilhaft ein Tailband aus einem elastischen Material auf, insbesondere ist ein Gummiband breiterer Abmessung vorgesehen. Auch die Beinöffnungen können mit einem solchen elastischen Band versehen sein. Zwischen den Beinöffnungen und dem Tailband ist im vorderen und im hinteren Bereich des Höschens ein Vliesstoff vorgesehen. Dieser Vliesstoff besteht vorteilhaft aus einem dehn-elastischen, recyclingfähigen und feuchtigkeitsundurchlässigen Material. Vorteilhaft wird dasselbe Material verwendet, das auch bei Binden eingesetzt ist. Im Gegen-

satz zu bekannten Höschen für den Einmalgebrauch, die aus Papier bestehen und bei geringen Bewegungen bereits reißen, ist der Vliesstoff reißfest und paßt sich der Körperform der Tragenden optimal an. Vorzugsweise wird das Hygiene-Höschen in verschiedenen Größen angeboten.

Die Mittelzone des Höschens zwischen den Beinöffnungen ist verstärkt gefertigt. Vorteilhaft besteht die Mittelzone aus einem feuchtigkeitsaufsaugenden Material, wobei sie auf ihrer nach außen gerichteten Seite eine flüssigkeitsundurchlässige Schicht aufweist. Die flüssigkeitsundurchlässige Schicht kann beispielsweise eine Kunststoffolie sein. Als flüssigkeitsaufsaugendes Material eignet sich besonders ein Wattematerial. Das Saugvermögen der Mittelzone kann für unterschiedlich starke Monatsblutungen unterschiedlich groß vorgesehen werden. Die Hygiene-Höschen werden beispielsweise in Folie oder Papier einzeln verpackt und mehrere dieser Verpackungen, insbesondere zwei oder drei, in einer Umverpackung in einem Automaten angeboten. Die Umverpackung ist vorzugsweise eine flache Faltschachtel mit einem hochdrückbaren Deckel. Sie weist ein handtaschengeeignetes Format auf.

Zur näheren Erläuterung der Erfindung wird im folgenden ein Ausführungsbeispiel eines Hygiene-Höschens sowie die Darreichungsform des Höschens anhand der Zeichnungen beschrieben. Diese zeigen in:

Fig. 1 eine perspektivische Prinzipskizze eines erfindungsgemäßen Hygiene-Höschens,

Fig. 1a eine Detailansicht der Mittelzone des Höschens gemäß Fig. 1,

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht eines zusammengefalteten Hygiene-Höschens gemäß Fig. 1 in einer Folie,

Fig. 3 eine perspektivische Ansicht eines Automaten mit erfindungsgemäßen Hygiene-Höschen und

Fig. 4 eine perspektivische Ansicht eines Behältnisses mit mehreren Hygiene-Höschen.

In Fig. 1 ist ein erfindungsgemäßes Hygiene-Höschen 1 für den Einmalgebrauch dargestellt. Das Hygiene-Höschen 1 weist ein Vorderteil 2 und ein Rückteil 3 auf. Vorderteil 2 und Rückteil 3 sind miteinander über ein Tailband 4 verbunden. Das Tailband 4 besteht entweder vollständig aus einem elastischen Material oder zumindest in seinen beiden seitlichen Bereichen 5, in denen das Vorderteil und das Rückteil aneinanderstoßen. Als elastisches Material eignet sich beispielsweise ein Gummiband ausreichender Breite.

Das Vorderteil und das Rückteil bilden Beinöffnungen 6, 7 aus. Die Beinöffnungen 6, 7 sind vorteilhaft ebenfalls mit einem Band 8 aus elastischem Material umsäumt. Das Umsäumungsband 8 gewährt auch bei Bewegung einen guten und dichten Sitz des Höschens am Körper der tragenden Person. Anders als bei bekannten Binden kann kein Blut in diesem Bereich am Höschen vorbei nach außen gelangen.

Im Bereich zwischen den beiden Beinöffnungen 6, 7 ist eine verstärkte Mittelzone 9 des Höschens 1 vorgesehen. Die Mittelzone weist vorzugsweise eine solche Länge auf, wie sie der Länge einer sonst üblichen Monatsbinde entspricht. Die Mittelzone ist aus einem flüssigkeitsaufsaugenden Material, beispielsweise einem Wattematerial gefertigt. Das Vorderteil 2 und das Rückteil 3 bestehen aus einem Vliesstoff, der feuchtigkeitsundurchlässig, recyclefähig, dehnbar und reißfest ist. Das Monatshöschen paßt sich durch die Dehnelastizität der Körperform der tragenden Person optimal an. Wenn im Liegen Blut über die Mittelzone hinaus weiter nach hin-

ten läuft, kann es dennoch nicht durch den Vliesstoff hindurchtreten. Das Monatshöschen wird lediglich auf seiner Innenseite verschmutzt. Die Außenseite des Höschens hingegen bleibt sauber, wodurch auch die darüber getragene Wäsche oder ein Laken vor Verschmutzung mit Blut geschützt ist. Um dies sicherzustellen, reicht das Rückteil 3 des Höschens bis etwa zur Taille der Tragen- den, das Vorderteil 2 etwa bis zum Bauchnabel. Das verschmutzte Hygiene-Höschen wird wie eine Binde nach dem Einmalgebrauch entsorgt.

Fig. 1a zeigt eine Schnittansicht des Details der verstärkten Mittelzone 9 des Höschens gemäß Fig. 1. Auf der Außenseite der Mittelzone 9 ist eine Schicht 10 aus Vliesstoff vorgesehen. Vorzugsweise ist diese Schicht 10 einteilig mit Vorder- und Rückteil 2, 3 des Hygiene-Höschens 1. Die Vliesstoffschicht 10 wird auf ihrer Innenseite abgedeckt von einer flüssigkeitsundurchlässigen Schicht 11. Dies ist beispielsweise eine Kunststoffolie. Die Kunststoffolie kann farbig bedruckt sein, beispielsweise mit dem Produkt- und/oder Herstellernamen. Die flüssigkeitsundurchlässige Schicht 11 wird vollständig abgedeckt von einer flüssigkeitsaufsaugenden Schicht 12. Diese flüssigkeitsaufsaugende Schicht ist beispielsweise eine Watteschicht. Auf ihrer Oberseite, zur Innenseite des Slips und zur tragenden Person gerichtet, wird die flüssigkeitsaufsaugende Schicht 12 von einer durchlässigen Vliesschicht 13 abgedeckt. Als Material wird beispielsweise dasselbe Vliesmaterial verwendet wie auf der Oberseite von bekannten Binden.

An den beiden Übergangsstellen 14, 15 zum Vliesstoff des Vorder- und Rückteils 2, 3 sind die Vliesschicht 13, die flüssigkeitsundurchlässige Schicht 11 und die Vliesstoffschicht 10 miteinander verbunden, beispielsweise miteinander verschweißt oder vernäht.

In Fig. 2 ist eine perspektivische Ansicht eines in eine Folie 16 eingefügten, zusammengefalteten Hygiene-Höschens 1 dargestellt. Die Verpackung kann dabei eine Kunststoffolie oder auch Papier sein. Für die Verpackung können unterschiedliche farbliche Kennzeichnungen vorgesehen sein für die unterschiedlichen Größen der Hygiene-Höschen. Die farblichen Kennzeichnungen wiederholen sich vorteilhaft auf evtl. vorgesehenen Umverpackungen zum Verpacken von mehreren einzeln verpackten Höschen. Das zusammengefaltete Hygiene-Höschen 1 wird darin so eingeschweißt, daß es vor Verschmutzung geschützt ist. Zum Öffnen der Verpackung 16 ist eine große Lasche 17 vorgesehen. Die Lasche 17 ist mit einer kleinen Aufreißlasche 18 versehen. Zum Öffnen der Verpackung 16 wird an der Aufreißlasche die große Lasche 17 nach oben gezogen. Das Höschen kann dann der Verpackung entnommen werden. Ein getragenes, verschmutztes Höschen kann vorteilhaft wieder in die leere Verpackung 16 eingefügt und diese mit der Lasche 17 wieder verschlossen werden. Zu diesem Zweck ist die Aufreißlasche 18 auf ihrer Unterseite 19 mit einem Klebemittel versehen.

In Fig. 3 ist eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen Automaten zum Anbieten der erfindungsgemäßen Höschen gemäß Fig. 1 dargestellt. In dem Automaten 20 werden die in Verpackungen 16 verpackten Hygiene-Höschen so angeboten, daß jeweils beispielsweise 2 oder 3 Höschen zusammen in einer Umverpackung 21 angeboten werden.

Eine solche Umverpackung 21 ist perspektivisch in Fig. 4 dargestellt. Die Umverpackung ist beispielsweise eine Faltschachtel. Sie weist einen hochdrückbaren Deckel 22 auf. Der hochdrückbare Deckel kann ähnlich wie bei bekannten Zigarettenschachteln gebildet sein.

Die Faltschachtel ist im wesentlichen flach und weist ein zum Aufbewahren in einer Handtasche geeignetes Format auf.

Ein Automat gemäß Fig. 3 kann im Bereich von Damentoiletten oder in Damentoiletten in öffentlichen Gebäuden, Schulen, Internaten, Krankenhäusern, an Raststätten, auf Flughäfen oder Bahnhöfen, in Hotels, in Firmen oder Fabriken, insbesondere in großen Firmen und Fabriken, aufgestellt werden. Als besonders vorteilhaft erweist es sich, die erfindungsgemäßen Hygiene-Höschen in ihren Umverpackungen 21 in bereits vorhandenen Automaten neben beispielsweise anderen Hygieneartikeln wie Seife, Handtüchern etc. oder neben Kondomen anzubieten. Der erfindungsgemäße Automat eignet sich auch zum Anbieten von und Bestücken mit Damenbinden in Umverpackungen und von Tampons in Umverpackungen. Vorzugsweise werden alternativ Damenbinden, Tampons und erfindungsgemäße Hygiene-Höschen vorgesehen.

Bezugszeichenliste

- 1 Hygiene-Höschen
- 2 Vorderteil
- 3 Rückteil
- 4 Taillenband
- 5 seitlicher Bereich
- 6 Beinöffnung
- 7 Beinöffnung
- 8 Umsäumungsband
- 9 verstärkte Mittelzone
- 10 Vliesstoffschicht
- 11 flüssigkeitsundurchlässige Schicht
- 12 flüssigkeitsaufsaugende Schicht
- 13 Vliesschicht
- 14 Übergangsstelle
- 15 Übergangsstelle
- 16 Verpackung
- 17 Lasche
- 18 Aufreißlasche
- 19 Unterseite
- 20 Automat
- 21 Umverpackung
- 22 hochdrückbarer Deckel

Patentansprüche

1. Hygiene-Höschen, insbesondere für die Verwendung bei Menstruationsblutungen oder nach der Entbindung, dadurch gekennzeichnet, daß das Hygiene-Höschen (1) für den Einmal-Gebrauch bestimmt ist und aus Bindenmaterial besteht.
2. Hygiene-Höschen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein Taillenband (4) aus elastischem Material, insbesondere Gummi, vorgesehen ist.
3. Hygiene-Höschen nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß ein Vorderteil (2) und ein Rückteil (3) des Höschens (1) aus einem dehnbaren Vliesstoff besteht.
4. Hygiene-Höschen nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Vliesstoff aus einem recyclefähigen, feuchtigkeitsundurchlässigen und reißfesten Material besteht.
5. Hygiene-Höschen nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen seitlichen Beinöffnungen (6, 7) eine verstärkte Mittelzone (9) vorgesehen ist.

6. Hygiene-Höschen nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittelzone (9) eine Vliesstoffschicht (10) eine flüssigkeitsundurchlässige Schicht (11) eine flüssigkeitsaufsaugende Schicht (12) und eine Vliesschicht (13) aufweist, wobei die flüssigkeitsundurchlässige Schicht (11) zur Außenseite des Hygiene-Höschens (1) gerichtet ist und insbesondere aus einer Kunststoffolie besteht.

7. Hygiene-Höschen nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Kunststoffolie farbig bedruckt ist.

8. Hygiene-Höschen nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß ein Sortiment von Hygiene-Höschen (1) in unterschiedlichen Größen und mit an unterschiedlich starke Menstruationsblutungen angepaßten verstärkten Mittelzonen (9) unterschiedlichen Saugvermögens vorgesehen ist.

9. Hygiene-Höschen nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Höschen (1) einzeln in einer Verpackung (16) insbesondere einer Folie oder Papier, verpackt sind, wobei eine farbliche Kennzeichnung verschiedener Größen der Höschen vorsehbar ist.

10. Hygiene-Höschen nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere einzeln verpackte Hygiene-Höschen (1) in einer Umverpackung (21) in einem Automaten (20) zum Verkauf vorgesehen sind.

11. Hygiene-Höschen nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Umverpackung (21) eine im wesentlichen flache Faltschachtel mit hochdrückbarem Deckel (22) in einem handtaschengerechten Format ist.

12. Automat, insbesondere für die Verwendung bei Hygiene-Höschen nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Automat (20) in öffentlichen Gebäuden, Schulen, Internaten, Krankenhäusern, an Raststätten, auf Bahnhöfen oder Flughäfen, in Hotels, in Firmen oder Fabriken, im Bereich von Damentoiletten aufgestellt ist.

13. Automat nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Automat (20) neben Hygiene-Höschen (1) andere Hygieneartikel wie Seife oder Handtücher oder Kondome beinhaltet.

14. Automat nach Anspruch 12 oder 13, dadurch gekennzeichnet, daß in einem Automaten (20) Damenbinden und/oder Tampons und/oder Hygiene-Höschen (1) vorgesehen sind.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

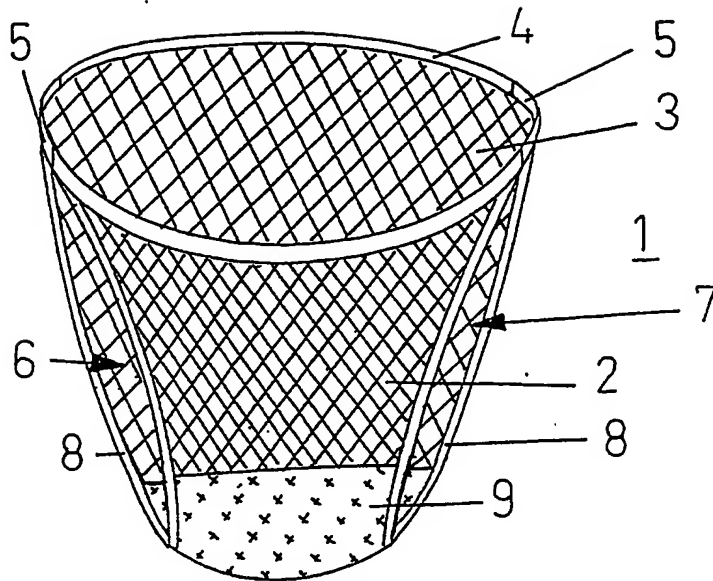


Fig. 1

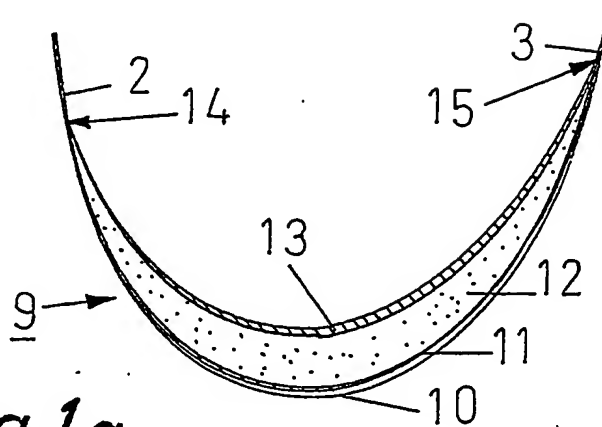


Fig. 1a

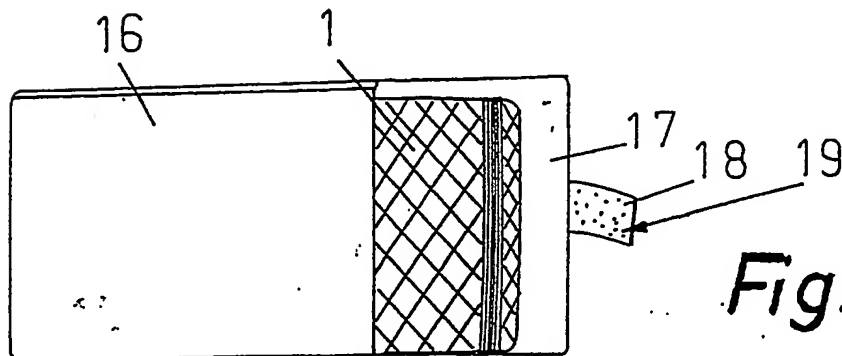


Fig. 2

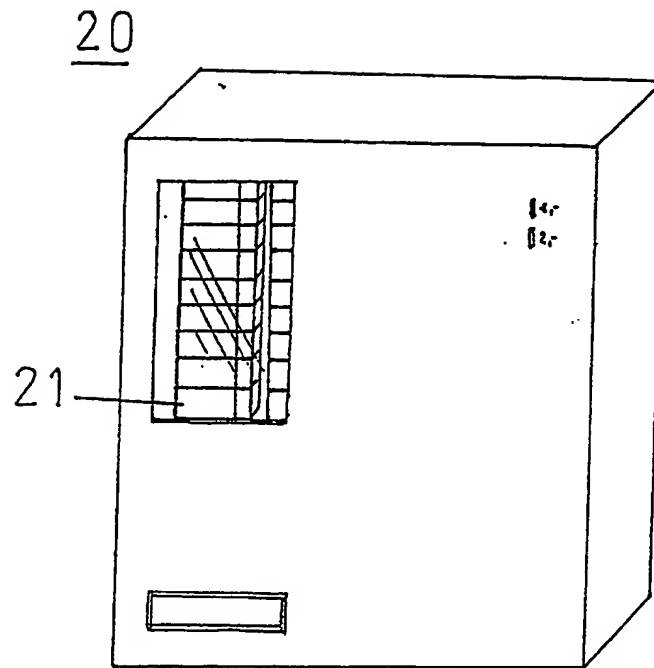


Fig. 3

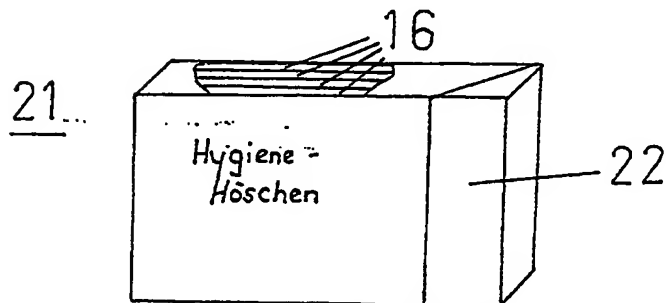


Fig. 4